

Eben beschriebener Ofen kommt zwischen 6 und 8 Uhr. zu stehen und Jeder, wer Lust hat, sich dessen zu bedienen, kann nähere Nachricht deshalb von dem hiesigen Kupferschmidt Hrn. Mehner jun., welcher den meinigen gemacht hat, einziehen.

W. A. Lampadius.

Gespräch über die kluge Einrichtung einer Wirthschaft.

Es unterreden sich zwey Männer mit einander. Der erste ist ein betagter Wirth, der lange Jahre gewirthschaflet, viele Versuche angestellt und mancherley erfahren hat, durch Schaden klug und durch Erfahrung weise geworden ist, der aus dem Alten und Neuen das Beste wählt; der andre fängt eine Wirthschaft an, hat ohne Unterschied gegen das Alte, Vorurtheile und ist ohne Auswahl zum Neuen geneigt, will sich jedoch Rathes erholen. Um kurz reden zu können und bestimmte Namen zu haben, mag der erste Altklug und der andere Neustreben heißen.

Erstes Gespräch.

N. Ich lese in so manchen Zeitschriften verschiedene Vorschläge zur Verbesserung der Moralität und Dekonomie und zur Beförderung des daraus entstehenden häuslichen Wohlstandes, namentlich zur Begründung und Befestigung der Zufriedenheit mit der Regierung Gottes, mit den Landesverfassungen und mit seinem eigenen Zustande. Was meynen sie dazu? A. Diese Vorschläge haben meinen ganzen Beyfall,

wenn sie gearündet, wohl überdacht und ausführbar sind. Ich halte sie besonders in unsern Tagen für sehr nöthig, wo man so unendlich viel Klagen über nutzlose Zeiten höret. N. Diese Klagen werden Sie doch nicht tadeln? A. Wenn sie nicht übertrieben werden, misbillige ich sie nicht. Aber nur zu oft schweift man bey diesen Klagen zu sehr aus. So gar viele sind gewohnt die Schuld ganz allein auf andere Menschen, hauptsächlich auf die Staatsverfassungen zu schieben. Sie vergessen aber die Hauptsache an sich selbst zu denken und zu untersuchen, ob nicht in ihnen selbst eine Quelle entspringt, welche sie verstopfen sollten, und ob nicht ein Mittel ausfindig zu machen sey, der Verdienstlosigkeit, über welche sie sich beschweren, einigermaßen abzuhelfen und das schwere Auskommen bey den theuern Preisen der ersten und nothwendigsten Lebensbedürfnisse in einiger Hinsicht zu erleichtern, und zwar ein solches Mittel, welches in ihrer eigenen Gewalt stehet, und welches sie gar leicht anwenden könnten, wenn sie sonst wollten. N. Sie machen also zwischen Klagen dieser Art einen Unterschied, welchen denn? A. Allerdings, ich unterscheide die gegründeten und ungegründeten, die gerechten und übermäßigen Klagen. Bey den Vorschlägen, welche Sie erwähnen, nimmt man gar nicht Rücksicht auf die Klagen 1) derer, welche über verstopfte

Nach